ELBESCHUTZ

Landeskirchen verabschieden Positionspapier

Adressat ist die Bundesregierung.

DESSAU-ROSSLAU/MZ - Sieben evangelische Landeskirchen haben sich auf eine gemeinsame Position zum Schutz der Elbe verständigt. Die Kirchenleitungen der elbanliegenden Kirchen zwischen Dresden und Cuxhaven verabschiedeten auf Initiative der Evangelischen Landeskirche Anhalts ein Positionspapier, in dem u. a. ein tragfähiges Zukunftskonzept für die Elbe gefordert wird. Vorausgegangen war den Beschlüssen eine Kundgebung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), die im November 2008 zum Thema „Klimawandel – Wasserwandel – Lebenswandel" beraten hatte.

Das Positionspapier, das der Bundesregierung übergeben werden soll, haben im einzelnen die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, die Evangelische Landeskirche Anhalts, die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die Evangelisch-Lutherische Kirche Mecklenburgs, die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers sowie die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche beschlossen. Beteiligt an dem begleitenden Gesprächsprozess ist auch die katholische Kirche mit dem Bistum Magdeburg.

In dem Positionspapier, das von den Umweltbeauftragten und anderen Vertretern der Landeskirchen erarbeitet wurde, heißt es wörtlich: „Die Elbe prägt Landschaft und Kultur in weiten Teilen Deutschlands. Die unterzeichnenden Landeskirchen sehen sich gemeinsam in der Verantwortung, Zukunftsperspektiven für Mensch und Natur entlang der Elbe zu wahren... Wir sind der Überzeugung, dass ein tragfähiges Zukunftskonzept für die Elbe nur im konzertierten Vorgehen aller Beteiligten erfolgreich erstellt werden kann."
Konkrete Forderung des Papiers ist unter anderem, die Planungen und Baumaßnahmen an der Elbe zu überprüfen. Weiterhin müssten die ökonomischen Interessen von Wirtschaftszweigen wie Tourismus und Transportschifffahrt auch vor dem Hintergrund ökologischer Folgekosten betrachtet werden.

Feierstunde nach getaner Arbeit und mahnende Worte

EHRENAMT Sportverein Mildensee hat ehrgeiziges Umbauziel mit Hilfe vieler Partner geschafft. Gestern wurde neues Freizeit- und Sportzentrum eingeweiht.

VON THOMAS STEINBERG

Willkommensgruß nach Mildenseer Art: die Seniorensportgruppe freut sich über ihr neues Domizil. FOTOS: SEBASTIAN

Der Eingangsbereich lädt ein.

Auch die Jüngsten des Ortes sagten mit einem kleinen Programm Danke.

MILDENSEE/MZ - Viele im Ort, ist Pfarrerin Eva-Maria Schneider überzeugt, hätten anfangs gedacht, die hätten nicht mehr alle Nadeln an der Tanne. Nämlich die vom Sportverein Mildensee, die sich in den Kopf gesetzt haben, die ehemalige Schulturnhalle im Vorort zu sanieren und in Eigenregie zu betreiben. Doch sie haben es geschafft - gestern wurde das Sport- und Freizeitzentrum Mildensee, wie es nunmehr heißt, eingeweiht.

Bis ins Jahr 2006 reichen die Überlegungen zurück, was aus der Turnhalle werden solle, erinnerte gestern der Vereinsvorsitzende Christian Bühnemann in seiner Rede. Damals wurde die Schule geschlossen - und damit sollte eigentlich die Turnhalle auch nicht mehr vom Verein genutzt werden können. Doch der übernahm zuerst die Bewirtschaftung, verhandelte lange mit der Stadt, bis am Ende ein Erbbaupachtvertrag stand und die Zusicherung, die im Haushalt eingestellten 68 000 Euro nicht für den Abriss der Halle zu nutzen, sondern für die Abkopplung der Medien vom Schulgebäude.

Wie allerdings die Kosten von rund 320 000 Euro für den Umbau finanziert werden könnten, blieb lange Zeit unklar, bis dank städtischer Vermittlung der Verein auf das Leader-Programm stieß, ein EU-Programm, das auf den ländlichen Raum zielt. Nicht weniger entscheidend war die Hilfe von Sponsoren und vor allem die Mitarbeit von Vereinsmitgliedern: sie planten ebenso wie sie schippten oder Abrechnungen schrieben. Bühnemann selbst übernahm das Gesamtmanagement. Er habe keine Ahnung, wie dieser das alles geschafft habe, räumte Bühenmanns Vize Norbert Bonin ein.

Bühnemann mahnte indes die lokale Politik: das Ehrenamt habe inzwischen seine Grenze erreicht. Wenn die Betriebskostenzuschüsse für Sportvereine gekürzt würden, werde das für viele problematisch. Sportvereine hätten heutzutage andere Aufgaben zu erfüllen, da immer mehr Eltern der Überzeugung seien, für die Erziehung nicht zuständig zu sein.

Als für Sport zuständiger Mitarbeiter in der Stadtverwaltung lobte Ralf Hirsch das Engagement der Mildenseer, die eine wichtige Rolle im östlichen Teil Dessaus spielten. „Dies ist ein Signal für andere Vereine", sagte er und relativierte, dass längst nicht alle so gut aufgestellt seien wie der SV Mildensee.

Der zählt momentan rund 420 Mitglieder, von denen 250 auf eine Turnhalle angewiesen seien, sagte Bonin. Dazu zählten auch die Kindergruppe und die Seniorensportgruppe, die gestern beide mit Tanzeinlagen auftraten. Weitere Nutzer sind die Volleyballer des Vereins und die Tischtennisspieler. Mit anderen Mildenseer Vereinen sei man ebenso im Gespräch, sagte Bühnemann der MZ, und habe die Halle ohnehin so eingerichtet, dass deren Nebenräume etwa für Feiern vermietet werden können.

POLIZEI-REPORT

DIEBSTAHL

Polizei fahndet nach silbernem Honda

DESSAU/MZ - Unbekannte Täter haben in der Zeit von Dienstagabend bis Mittwoch in den Morgenstunden vom Gelände eines Autohandels in der Dessauer Zunftstraße im Gewerbegebiet Mitte einen silbernen Pkw Honda im Wert von über Zwanzigtausend Euro entwendet. Die Polizei leitete Fahndungsmaßnahmen ein und ermittelt wegen Diebstahls im besonders schweren Fall.

EINBRUCH

Diebe stehlen Messgerät und Gasflasche

DESSAU/MZ - Unbekannte Täter sollen am Dienstag gewaltsam in eine Gartenlaube einer Kleingartenanlage in der Kühnauer Straße eingedrungen sein und Gegenstände aus dieser entwendet haben. Festgestellt wurde der Diebstahl am Dienstag in den Abendstunden, berichtete die Polizei. Nach Angaben des 26-jährigen Geschädigten sollen aus der Laube eine Gasflasche und eine elektronisches Messgerät gestohlen worden sein. Der Sachschaden wurde mit 60 Euro beziffert.

MALHEUR

Ford beschädigt im Vorbeifahren Ford

DESSAU/MZ - Am Dienstagmittag befuhr ein 69-jähriger Fahrer eines Pkw Ford die Kreuzbergstraße aus Richtung Ludwigshafener Straße. In Höhe Dohlenweg streifte er beim Vorbeifahren einen parkenden Pkw Ford eines 20-Jährigen. Der entstandene Sachschaden an den Fahrzeugen beträgt 1 500 Euro.

FAHRSPURWECHSEL

Unaufmerksamkeit führt zu Blechschaden

DESSAU/MZ - Rund 2 500 Euro Sachschaden entstanden bei einem Verkehrsunfall am Dienstag kurz nach 15 Uhr in der Askanischen Straße. Ein 81-jähriger Mercedes-Fahrer befuhr die Askanische Straße in östlicher Richtung. In Höhe der Kantorstraße wechselte er die Fahrspur und streifte dabei den in gleicher Richtung fahrenden Peugeot eines 64-jährigen Fahrers.